

sen wurde zugelassen, daß die individuelle Viehhaltung sich verringerte, während die genossenschaftliche Viehhaltung nicht entsprechend anstieg.

Auf dem Gebiet der Versorgung der Bevölkerung mit Industriewaren gab es teilweise Methoden der Bedarfsweckung, die nicht dem Stand der Entwicklung der Produktivkräfte in der Deutschen Demokratischen Republik entsprachen und weit über den gegenwärtig möglichen Lebensstandard hinausgehen. Dazu gehörte zum Beispiel die vom Handel organisierte Aktion „Kleide dich neu“, die einen groben Verstoß gegen das Sparsamkeitsprinzip darstellte.

Die weitere Erhöhung der Lebenshaltung unserer Bevölkerung hängt jetzt in entscheidendem Maße davon ab, daß sich die Arbeitsproduktivität in der gesamten Volkswirtschaft schnell erhöht und dadurch die Mittel zur planmäßigen Erweiterung der Grundstoffindustrie freigesetzt werden. Nur die Erweiterung der Grundstoffindustrie schafft die materiell-technische Basis für die erhöhte Bereitstellung von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Verarbeitungsanlagen für die Verbrauchsgüterindustrie.

In der Berichtsperiode wurden in einigen Wirtschaftszweigen lohn-erhöhende Maßnahmen durchgeführt, die zur Erhöhung des Arbeitseinkommens für über 3 600 000 Arbeiter und Angestellte führten, das sind etwa 60 Prozent aller in unserer Volkswirtschaft beschäftigten Werk-tätigen. Die Lohnmaßnahmen zielten besonders darauf ab, die Löhne der Beschäftigten in den unteren Lohn- und Gehaltsgruppen zu verbessern. Von den 3,6 Millionen Beschäftigten, für die loohnerhöhende Maß-nahmen durchgeführt wurden, gehören über 65 Prozent zu den unteren Lohn- und Gehaltsgruppen. Dafür wurden allein in den Jahren 1959 und 1960 mehr als 2,7 Milliarden DM bereitgestellt.

Die Lohnmaßnahmen trugen dazu bei, das sozialistische Leistungs-prinzip besser durchzusetzen. Im Zusammenhang mit den Lohnmaß-nahmen wurden ökonomisch zweckmäßigere Lohnformen, vor allem Prämienlohnformen, eingeführt, die die technologischen Besonderheiten der Produktionsprozesse in den einzelnen Industriezweigen besser ber-ücksichtigen. Der Anteil der Produktionsarbeiter an den einzelnen Lohn-formen entwickelte sich wie folgt (in Prozent):

	1958	1959	1960	1961
Zeitlohn	11,0	10,3	9,2	8,2
Prämienlohn	13,3	19,6	23,1	24,8
Stücklohn	75,6	70,1	67,1	67,0